

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

127 (14.10.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 127.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Donnerstag den 14. Oktober

Einschlagsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Okt. Zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal am 18. Oktober hat der Großherzog an verschiedene Fürstlichkeiten Einladungen ergehen lassen. Der Kaiser wird nicht kommen, weil er am selbigen Tag bereits nach Wiesbaden zugesagt hat zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal. Dagegen entsendet er den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen als seinen Vertreter. Am Samstag den 16. d. Mts. werden die Großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen, auch das Erbgroßherzogliche Paar wird bis dahin aus Schweden zurück sein. Im Residenzschloß findet ein großes Festdiner statt, zu dem ca. 100 Einladungen ergehen werden.

Karlsruhe, 13. Okt. [Karlsru. Ztg.] Heute Früh traf der Präsident des Ministeriums des Innern, Geheimrath Dr. Eisenlohr, in Schloß Baden zu mehrstündigem Vortrag bei Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog ein. Um Mittag kamen Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl und Höchstseine Gemahlin die Frau Gräfin Rhena zum Besuch zu den Großherzoglichen Herrschaften und nahmen an der Frühstückstafel theil. Hierzu waren auch Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max erschienen. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl und Höchstseine Gemahlin die Frau Gräfin Rhena machten noch verschiedene Besuche und kehrten dann nach Karlsruhe zurück.

Karlsruhe, 12. Okt. Man nimmt an, daß der badische Landtag erst in der letzten Woche des November einberufen werde, und daß dann, wie in den letzten Jahren üblich, sofort die Vorlage des Budgets erfolgt, d. h. sobald der Landtag sich nach den Wahlsprüfungen mit der Präsidentenwahl endgiltig eingerichtet hat.

Karlsruhe, 13. Okt. [Schwurgericht.] Wegen Meineids wurde der Holzhändler Johann Jakob Schweichardt aus Loffenau mit 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus bestraft.

Ein bössartiger Messerheld stand in der Person des 27 Jahre alten Schuhmachers

Wilhelm Stoll aus Reizenhausen vor den Schranken des Gerichtshofs. Am 8. August, Abends, gerieth der Angeklagte auf der Ortsstraße von Kirnbach mit den Dienstknechten Hauser und Weismenger in Streit und verletzte beide mit einem dolchartigen Stellmesser so schwer, daß sie bald darauf starben. Das Urtheil lautete auf 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Achern, 11. Okt. Die „Mittelbad. Nachr.“ melden, daß Geh. Medizinalrath Dr. Schüle, der im In- und Ausland hochgeschätzte Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, seit kurzer Zeit an einem Nervenübel schwer krank darniederliege. Doch scheint jetzt die Krisis überwunden und der Kranke, der seine Kräfte in unermüdlicher Berufstätigkeit antrieb, fühle leichte Besserung.

Vom Kaiserstuhl, 12. Okt. Die Weineseite hat bereits seit vergangener Woche ihr Ende erreicht und ist dieselbe, trotz der Ungunst der Witterung in den Monaten August und September, noch befriedigend ausgefallen. Die Anfangs Oktober eingetretene heiße Witterung, die man auch den Trauben gar sehr vergönnt hat, hatte noch Manches gut gemacht. Die faulen Trauben wurden vorgelesen, und dadurch wurde noch ein angenehmer Wein erzielt, wie die bis heute stattgefundenen rege Kauflust nachweist. Das Mostgewicht beträgt nach Dechäle 60 bis 85°. Preise wurden bis jetzt von 36 bis 54 M erzielt. Die Reben sind zum größten Theil in gutem Stand erhalten und machte das auf die bis heute eingetroffenen fremden Käufer einen guten Eindruck. In Folge dessen, daß der Kaiserstuhl verhältnismäßig zu anderen Gegenden mit den Unwettern in diesem Jahr noch günstig durchgekommen ist und sein diesjähriger Nebenast dem vorjährigen erheblich vorsteht, wird sicherlich der 1897er beim Käufer rasch Platz finden.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Nachmittag 2 Uhr 40 Minuten auf Wildparkstation ein, wo sie von den Prinzen Adalbert, August, Wilhelm und Oskar empfangen wurden. Die Allerhöchsten

Herrschaften begaben sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

* Berlin, 14. Okt. Das Festmahl, das anlässlich des 50jährigen Bestehens der Firma „Siemens & Halske“ im Hotel Kaiserhof stattfand, verlief glänzend. Anwesend waren etwa 500 Personen, darunter die Minister Dr. Bosse und Thielen, die Spitzen der Militär- und Civilbehörden und hervorragende Mitglieder der Wissenschaft, Technik und Industrie. Arnold Siemens brachte das Kaiserhoch aus. Geh. Rath Boedicker verlas ein Danktelegramm des Kaisers für die gestern gesandte Guldigung, in dem der Kaiser der Firma weiteres Blühen und Gedeihen in deutscher Intelligenz und Arbeitsamkeit wünschte. Minister Thielen toastete auf die Firma, wobei er das gute Verhältniß der Firma zu den Arbeitern betonte. Wilhelm Siemens trank auf die Reichs- und Staatsbehörden.

* Berlin, 13. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Kriegsminister von Krieghammer und an den österreichischen Feldzeugmeister Prinzen Lohkowitz.

* Der „Nordb. Allgem. Ztg.“ zufolge begab sich der Reichskanzler in Begleitung Miquels und des Botschafters v. Bülow heute Nachmittag zum Vortrage beim Kaiser in's Neue Palais, wo dieselben einer Allerhöchsten Einladung folgend auch an der Abendtafel theilnehmen werden.

* Berlin, 13. Okt. Der kommandirende Admiral von Knorr wird morgen einen 4wöchigen Urlaub nach dem Rhein antreten. Mit seiner Vertretung ist der Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Köster, vom Kaiser beauftragt worden. Derselbe ist heute Nachmittag in Berlin eingetroffen.

* Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ meldet: Die Konferenz der Oberpostdirektoren beginnt morgen im Reichspostamt und wird ausschließlich die Portotarifffrage erörtern, wofür besonders in Handels- und Industriekreisen Anregungen und Vorschläge in letzter Zeit erfolgten. Falls die Vorschläge angenommen werden, dürften Aenderungen formulirt werden

das große Gemach in ein Nebenzimmer, wo der Diener bereits den Thee servirt hatte.

Als Mathilde endlich, da ihre Gebieterin, von Schlaflosigkeit gequält, bis nach Mitternacht ihre Dienstleistungen in Anspruch nahm, ihr einsames Stübchen betrat, legte sie sich sogleich zur Ruhe, ohne vorher, wie sie sonst zu thun pflegte, ihr Tagebuch zur Hand zu nehmen und ihre Gedanken diesem stillen Vertrauten anzuvertrauen.

Am nächsten Morgen war die gesammte Dienerschaft im Schlosse Lörsch früher als gewöhnlich in Thätigkeit, um die bislang geschlossenen Gemächer des seligen Grafen sowohl, als auch die von der Gräfin in früheren Zeiten bewohnten Räume zu lüften und sorgfältig zu säubern, da die erwarteten Gäste nach den unbestimmt gehaltenen Briefen allstündlich eintreffen konnten.

Mathilde befand sich an diesem Morgen in einer peinlichen Aufregung, deren Ursache größtentheils das taubstumme Kettchen verschuldete. Das Kind war schon früh zu ihr gekommen, um sie durch Zeichen auf den durch den Kammerdiener verübten Diebstahl aufmerksam zu machen, und gerieth in sichtliche Verzweiflung, als die Gesellschafterin sie durchaus nicht zu begreifen schien. Letztere vertröstete sie durch Zeichen, sich

Feuilleton.

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Wohl hatte auch Mathilde mancherlei über die Jugend der alten Dame erzählen hören, ohne ein besonderes Gewicht darauf zu legen, da ihrem reinen Charakter dergleichen Gerede aus vergangenen Tagen zuwider war und wie unwürdige Verunglimpfung erschien. In diesem Augenblick jedoch tauchten jene Erzählungen unwillkürlich als Wahrheit empor und die Geschichte von dem verschwundenen jungen Grafen, den die Kofetterie dieser Frau, ihr herzloses, frevelhaftes Spiel einst hinausgetrieben in die Wildniß einer fernen Welt, klang ihr wie ein ernstes Gericht in's Ohr.

Um wie viel glücklicher mußte die arme, verlassene Mathilde sich in diesem Augenblicke fühlen, als die stolze Gräfin, die niedergedrückt von dem Gewicht der Vergangenheit, sicherlich mit ihren Gedanken im fernen Urwald weilt am Grabe jenes Mannes, dessen Lebensglück sie so schonungslos zertreten. Hatte sie doch den Mann ihrer ersten und einzigen Jugendliebe

nicht fortgetrieben, und schuldlos durfte sie seiner gedenken als eines Todten.

Endlich schien die Gräfin den Aufruhr ihres Innern bewältigt zu haben, das Antlitz war kalt und ruhig wie gewöhnlich, die Stimme klang wieder fest und hart, als sie im gebieterischen Tone sprach: „Geben Sie mir dieses amerikanische Schreiben, Fräulein Tomsdorf!“ Mathilde legte den Brief in ihre Hand und die Blinde fuhr fort: „Wir werden also, wie Sie selbst gelesen, zwei Gäste zu gleicher Zeit bekommen. Ordnen Sie sogleich das Nöthige an, damit Alles in Bereitschaft ist, wenn meine Großnichte, die Comtesse Hildegard von Wildenfels, morgen eintreffen wird. Auch die Gemächer des hochseligen Grafen sollen gelüftet und parat gehalten werden, den amerikanischen Gast aufzunehmen. Haben Sie mich verstanden?“ setzte sie ungeduldig hinzu.

„Zu Befehl, gräßliche Gnaden!“ erwiderte Mathilde, über welche jetzt eine wunderbare Ruhe gekommen war.

„Gut, — es darf an nichts fehlen.“

„Befehlen Frau Gräfin jetzt den Thee?“ Die Blinde nickte, erhob sich mit dem gewohnten majestätischen Anstand, dessen sich keine Kaiserin zu schämen brauchte, und schritt so sicher, als besäße sie die schärfsten Augen, durch

zur Vorlage an den Bundesrath und im Reichstage. Im Anschluß an die obigen Beratungen werden in nächster Woche Vertreter der Handels- und Landwirtschaftskammern im Reichspostamt zu einer Konferenz zusammentreten zur gutachtlichen Vernehmung über postalische Angelegenheiten und Wünsche. Personalreformen, welche naturgemäß erst den Schlußtheil bilden können, bleiben eventuell für spätere Zeiten vorbehalten.

* Darmstadt, 13. Okt. Das russische Kaiserpaar, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, sowie der Erbprinz von Coburg haben sich um 5 1/2 Uhr nach Mainz begeben, um daselbst im städtischen Theater dem Konzert zum Besten des Viktoria-Melitta-Bereins beizuwohnen. Die hohen Herrschaften kehrten Abends hierher zurück.

Darmstadt, 13. Okt. Die feierliche Grundsteinlegung zu der griechischen Kapelle auf der Mathildenhöhe findet am Samstag in Gegenwart des russischen Kaiserpaars statt.

* Danzig, 14. Okt. Nach den „Berl. Morgenbl.“ beschloß die hiesige Bernsteindrehwerklerinnung wegen der Haltung des Geh. Kommerzienraths Becker in der Bernsteingegenheit beim Kaiser vorstellig zu werden. Durch das Verfahren Beckers würde die Bernsteindrehindustrie vollständig zu Grunde gerichtet werden.

Cuxhaven, 12. Okt. Auf die Hebung des Torpedobootes S 29 ist mit Rücksicht auf die entgegenstehenden Schwierigkeiten und die unverhältnißmäßig hohen Kosten verzichtet worden, jedoch soll nochmals der Versuch gemacht werden, die Leiche des Oberheizers Hampel zu bergen.

Das Kanonenboot Hyäne ist nach 9jährigem Aufenthalt auf der westafrikanischen Station wohlbehalten auf der Aheide von Wilhelmshaven eingetroffen.

* Graudenz, 13. Okt. Der frühere verantwortliche Redakteur der „Gazetta Grudziana“, von Nutikowski, wurde wegen Beleidigung des Vorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschtums zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Der Verleger wurde freigesprochen. Eine Beleidigung der preussischen Staatsregierung wurde nicht angenommen.

* Bromberg, 14. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte gestern den Arbeiter Monka aus Lischkowo zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Der Angeklagte hatte am 30. Juli Nachts ein Einwohnerhaus in Lischkowo vorsätzlich angezündet. Das Haus brannte völlig nieder und 8 Personen kamen in den Flammen um.

* Saalfeld, 14. Okt. Das Sägewerk Bohmühle ist vollständig niedergebrannt.

* München, 14. Okt. Im Finanzausschuß erklärte der Kriegsminister, die Anschlagsberatung im Bundesrath für die Militärstraf-

prozessordnung sei noch nicht abgeschlossen; die Beratung im Plenum habe demzufolge noch nicht stattgefunden. Hinsichtlich der Gestaltung der Vorlage vertrat Bayern nachdrücklich die in der bisherigen bayerischen Militärstrafprozessordnung enthaltenen Grundsätze, insbesondere die Gerichtsorganisation, Mündlichkeit und Öffentlichkeit des Hauptverfahrens, soweit diese Grundsätze durch die Erfahrung erprobt seien. Nicht minder trat die bayerische Regierung für die Wahrung der bayerischen Reservatrechte in vollem Umfange ein. Zu irgend einer Beurlaubung sei für Bayern kein Anlaß. Sollte eine gemeinsame Militärstrafprozessordnung nicht zu Stande kommen, so verbleibt es in Bayern bei den bestehenden Gesetzen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 13. Okt. Die „Politische Korrespondenz“ ist von autorisierter Petersburger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht von der Entdeckung des Komplotts gegen den Kaiser von Rußland anlässlich dessen Anwesenheit in Warschau vollständig grundlos sei.

* Budapest, 13. Okt. Im Abgeordnetenhaus begründet Molnar seinen Antrag betr. die Hilfeleistung für die durch Nothstand bedrängten Gegenden und fordert die Regierung auf, einen hierauf bezüglichen Gesetzentwurf einzubringen. Der Ackerbauminister gab hierauf eine umfassende Darstellung der Hilfsaktion der Regierung. Der Minister stellte fest, daß bereits im Schooße aller Ministerien die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, und daß sowohl das Arbeitsministerium, wie das Ministerium des Innern weitgehende Verfügungen erlassen haben. Das Ackerbauministerium setzte die Vertheilung von Sämereien, welche sich vorzüglich bewährt hatten, im großen Maßstabe fort. Ferner ist im Einvernehmen mit dem Handelsminister eine Reihe öffentlicher Bauten in Angriff genommen worden. Auch sei in Rücksicht auf den Nothstand im Nachbarland mit dem Handelsminister angeordnet, daß bei staatlichen Unternehmungen ausländische Arbeiter nur mit besonderer, ministerieller Bewilligung angestellt werden, und daß die Entlohnung der Arbeiter nur in barem Gelde erfolgen dürfe. Das Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern betreffend werde dem Hause ein diesbezüglicher Gesetzentwurf zu einer solchen Zeit vorgelegt werden, daß das Gesetz für die nächste Ernte Anwendung finden könne. Die Regierung leugne den Nothstand nicht, sie dürfe aber auch nicht in den Fehler verfallen, denselben zu überschätzen und im Volke den Glauben erwecken, daß man auch ohne Arbeit leben könne. Redner schloß mit der Bitte, den Antrag Molnar nicht auf die Tagesordnung zu setzen. Hierauf wurde der Antrag Molnar mit allen gegen die Stimmen der Volkspartei abgelehnt.

konnte, einen böshast spöttischen Blick auf die Gesellschafterin zu werfen, der die Unruhe derselben nur noch vermehrte.

Sich gewaltsam aufräufend, eilte Mathilde nun ebenfalls auf ihr Stübchen, um womöglich Nettschen zu treffen und auf's Neue anzufragen — das Kind war indessen nirgends zu finden. Niemand wollte es seit dem frühen Morgen gesehen haben, ein Umstand, der ihre Aufregung bis zur peinlichen Qual steigerte.

Erschöpft bis zum Sterben sank Mathilde in ihren Sessel und schloß die Augen, um in einem leichten Schlummer jede unheimliche Angst und Aufregung auf einen Moment zu vergessen. Da zuckte sie plötzlich erschreckt zusammen und fuhr mit einem leisen Schrei empor, als sie die stehenden Augen des Kammerdieners auf sich gerichtet sah. „Sie hier?“ stammelte sie. „Wie durften Sie es wagen —“

„Fürchten Sie nichts, Fräulein Mathilde,“ unterbrach er sie mit einem widerlichen Lächeln, das ihr das Blut in den Adern erstarren machte, „ich komme in Ihrem eigenen Interesse zu Ihnen und hoffe, Ihren Dank mir zu verdienen.“

„Was wollen Sie von mir, Herr Jacques?“ fragte Mathilde, die ihre ganze Fassung wieder erlangt, sich stolz erhebend.

* Hermannstadt, 14. Okt. Der griechisch-orientalisch-rumänische Kirchenkongreß ist gestern hier zusammengetreten.

Frankreich.

* Paris, 13. Okt. In Dijon findet vom 31. Oktober bis 2. November der Kongreß der sozialistischen Gemeinderäthe Frankreichs statt. Er sollte ursprünglich unter dem Namen Delegirtenkongreß der sozialistischen Gemeindevertretungen abgehalten werden, erhielt jedoch als solcher nicht die Genehmigung der Regierung.

* Marseille, 13. Okt. Hier eingetroffene tonkinische Blätter berichten, daß das einer Flußschiffahrtslinie gehörende Schiff „Raphael“ in der Nähe von Naindich infolge Zusammenstoßes mit einem chinesischen Fahrzeuge gesunken ist. Etwa 30 Personen seien ertrunken.

Schweiz.

* Bern, 13. Okt. Der Nationalrath nahm mit 96 gegen 5 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen das Gesetz betr. Einführung der obligatorischen Unfallversicherung der unselbständigen erwerbsthätigen Personen an.

— Aus der Schweiz. Von der Höhe des Pilatus erhält das Luzerner „Vaterland“ ein hübsches Winterbrieflein unterm 9. Okt.: Auf Pilatus-Kulm ist das noch dort weilende Hotelpersonal vom Schneefall überrascht worden. Da der Schneesturm die Tunnelportale völlig verweht und die Strecke 2—3 m hoch mit Schnee bedeckt hatte, war die Pilatusbahn genöthigt, die Fahrten einzustellen. Nur noch durch's Telephon und durch die wackeren Bahnwärter, die trotz Sturm und Schnee die Post befördern, stehen die Bewohner von Kulm mit dem Thale in Verbindung. Für die Verpflegung muß zu den für solche Fälle stets vorrätigen Reserven gegriffen werden. Dazu genießen sie in ungestörter Ruhe (seit gestern bei hochliegendem Nebelmeer und klarblauem Himmel) die großartige Aussicht, die sie zu betrachten den Sommer über doch kaum Zeit gefunden haben. Seit Freitag, da die Schneestürme nachgelassen, ist eine Arbeiterkolonne mit dem Schneebrock an der Felswand beschäftigt. Bis morgen wird die Strecke wieder freigelegt sein, so daß die eingeschneite Hotelgarnison abziehen und ihre milderen Winterquartiere im Süden aufsuchen kann. Es verkehrt sodann bis zu neuen Schneefällen noch täglich ein Sonderzug nach Pilatus-Kulm und zurück. Bahnwärter Huber fährt dort über den Winter mit seiner Familie Wacht und Wirtschaft.

Spanien.

* Madrid, 13. Okt. Der „Imparcial“ meldet, es seien Verhandlungen eingeleitet, um eine Unterwerfung der hervorragenden Führer der Aufständischen auf den Philippinen herbeizuführen. Das Blatt fügt hinzu, wenn diese Verhandlungen ein günstiges Ergebnis hätten, würde eine Verstärkung der Streitkräfte auf den Philippinen unnöthig sein.

„Ich wollte Sie fragen, ob Sie seit gestern nicht etwas von Ihrem Eigenthum vermissen?“

Mathilde erbleichte, die ängstlichen Zeichen des taubstummen Kindes fielen auf's Neue wie eine Zentnerlast auf ihr Herz. Sie bliete verwirrt umher, wie im Vorgefühl eines neuen Unheils, das über sie hereinbrechen müsse, und fragte mit stockender Stimme: „Ich verstehe Sie nicht, erklären Sie sich deutlicher.“

„Nun, wohl, Sie führen doch ein Tagebuch, Fräulein Tomsdorf?“

Der Armen war's bei dieser Frage, als legte sich eine eiskalte Hand auf ihr Herz.

„Allerdings, wozu die Frage? stammelte sie immer verwirrt.“

„Das Buch ist Ihnen gestohlen,“ fuhr der Unverschämte mit bewunderungswürdiger Frechheit fort.

Einen Augenblick starrte Mathilde ihn an und trat dann rasch an ihre Kommode, deren Schublade sie hastig herauszog. Das Buch war fort, sie wußte zu genau, daß sie dasselbe gestern Abend, als die Gräfin nach ihr geklingelt, an diesen Platz gelegt hatte. „Es ist fort,“ stöhnte sie angstvoll.

(Fortsetzung folgt.)

England.

London, 13. Okt. Eine Darmstädter Depesche des "Standard" meldet von einer Einladung des Zaren an das in Paris weilende Prinzenpaar Franz Josef Battenberg nach Darmstadt, und deutet einen Zusammenhang mit der Kandidatur des Prinzen für Kreta an.

Rußland.

Das mildere Regiment, das jetzt

in Rußland herrscht, zeigt sich auch dadurch, daß die deutschen baltischen Pastoren, die nach Sibirien verbannt waren, begnadigt worden sind. Man hofft die Begnadigung sämtlicher evangelischen Geistlichen aus den Ostseeprovinzen.

Dänemark.

* Aarhus, 13. Okt. Eine heftige Feuersbrunst wüthet seit heute Vormittag in der Stadt. Starker Wind begünstigt das Umsichgreifen des Feuers. Eine Anzahl Häuser ist eingestürzt; die ganze Stadt ist bedroht.

* Aarhus, 13. Okt. Nachmittags 3 Uhr wurde der bereits gemeldete Brand bewältigt. 22 Wohnhäuser und 16 Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen. Eine Person ist vor Schrecken gestorben.

Griechenland.

Athen, 13. Okt. Die Türken verhinderten die Flotille im Golf von Arta am Auslaufen unter dem Vorwande, der Präliminarfriedensvertrag sehe nur freie Fahrt für Handelsschiffe vor.

Nr. 127.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 27,986. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Ettlingenweiler, Amts Ettlingen, an Stelle des §. 59 der §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde. Durlach den 11. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 28,095. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Obergrombach, Amts Bruchsal, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Durlach den 11. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 28,136. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Diedelsheim, Amts Bretten, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Durlach den 12. Oktober 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Medizinalstatistik für das 3. Vierteljahr 1897.

Es kamen zur Kenntniß des Großh. Bezirksarztes: Fälle von Typhus 24, davon 12 in Weingarten. Diphtheritis 47, davon 23 in Durlach, 22 in Grödingen. Es starben im ganzen Amtsbezirk: 222, darunter Kinder bis zu 1 Jahr 134, von 1-15 Jahren 31. An Masern starben 1, Keuchhusten 2, Diphtherie 8, Kindbettfieber 2. In der Stadt Durlach starben: 51, darunter Kinder bis zu 1 Jahr 25, von 1-15 Jahren 13. An Masern starben 1, Diphtherie 5, Kindbettfieber 1. Durlach den 14. Oktober 1897.

Der Großh. Bezirksarzt: J. B.: Dr. Deis.

Bekanntmachung.

Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für 1896 der Stadt Durlach betr.

Diejenigen Pflichtigen, welche ihre Veranlagung zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung beanstanden, haben ihre Beschwerden am

Samstag, 16. Oktober 1. J.

Vormittags 10-12 Uhr, auf dem Rathhause, 3. Stock, der Prüfungskommission mündlich vorzutragen und ihren Forderungszettel vorzulegen.

Durlach, 11. Okt. 1897.

Bürgermeisteramt.

Bergebung von Asphalt-Gehwegbeleg.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt die Herstellung von ca. 700 qm Asphalt-Gehwegbeleg.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, 18. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf dem Bureau des Stadtbau-meisters (Wasserwerksgebäude) abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen.

Bedingungen werden gegen Ein-sendung von 70 J für Porto und Schreibgebühr abgegeben.

Durlach, 9. Okt. 1897.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

Kalkstein-Lieferung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege öffentlicher Steigerung am

Samstag den 16. Oktober,

Vormittags 10 Uhr, im Rathhause die Lieferung, Befuhr und Kleinschlagen von 400 ehm Kalkstein.

Durlach, 11. Okt. 1897.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

Hund-Versteigerung.

Im Auftrag wird **Samstag den 16. Oktober,**

Vormittags 11 Uhr, im Hundezwinger Pfing-vorstadt 53, ein großer **Hohhund,** rothgelbe deutsche Dogge (Rüde), gegen Baarzahlung öffentlich ver-steigert.

Durlach, 14. Okt. 1897.

Altfelix, Weisenrichter.

Fahrruß-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Freitag den 15. Oktober,**

Nachmittags 2 Uhr, im Hause Spitalstraße Nr. 2

nachstehende Fahrrüsse gegen Baar-zahlung öffentlich versteigert:

- 1 Chiffonier, 1 Sekretär, 1 Pfeilerkommode, 1 große Kommode, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 einthüriger Kleiderschrank, 2 Sophas, 1 Eckschrank, 1 Küchenschrank, Tische und Stühle, Bettwerk, Bettladen mit Koft, Bilder und Spiegel,

Weißzeug, Herrenkleider, Küchenge-schirr, 1 Mehlkasten, 2 Futter-lasten, einige Fässer, einige Sester Frucht, 1 Handwagen mit Dunglachsaß und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 12. Okt. 1897.

Der Weisenrichter:

Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der Frauenverein Durlach be-absichtigt, vom 1. November d. J. an einen **sechswöchentlichen Kochkurs** für schulentlassene Mädchen abzuhalten.

Für Unterricht und Beköstigung wird ein Beitrag von 50 Pfg. für den Tag erhoben, welcher wöchent-lich zahlbar ist.

Anmeldungen sind innerhalb acht Tagen bei dem Unterzeichneten zu machen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Der Beirath des Frauenvereins:

Specht, Stadtpfarrer.

Zimmer, ein freundlich möb-

lirtes, ist sogleich zu

vermieten

Kellerstraße 24 a, 2. St.

Zimmer, ein besser möblirtes,

mit anstoßendem

Schlafzimmer ist sofort oder später

an einen soliden Herrn zu vermieten

Hauptstraße 76.

Ca. 10 tüchtige Steinhaener

finden lohnende Arbeit in Söllingen

und Kleinsteinbach. Näheres bei

Christof Heidt

in Söllingen.

Frische Eier,

bei Abnahme größerer Quantitäten billigste Preise,

Centrifugensüßrahmtafelbutter

empfehlen

— feinste Marke —

Karl Zoller, Mittelstraße 9.

Die Häute- & Fellhandlung

von

Heinrich Döttinger, Durlach,

empfehlen sich im Ankauf sämtlicher Gattungen grüner und durrer

Häute und Felle zu bestmöglichen Preisen.



Habe mich in Karlsruhe niedergelassen.

Dr. med. Karl Katz,

Augenarzt,

langjähriger Assistenzarzt bei Herrn Professor Leber an der **Universitäts-**

Augenklinik in Heidelberg.

Vormittags von 9-1 Uhr.

Sprechstunden: Nachmittags 2-4

Karlsruhe im Oktober 1897. Kaiserstrasse No. 20.

Auf Theilzahlung Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Damen-,
Kinder-Garderobe,
Manufactur-,
Weiss- und Mode-
Waaren, Teppiche,
Portièren.

Gegründet 1872.

Ueber
30 000 Kunden.

Centrale
Frankfurt a. M.,
Paulsplatz 14.



Hüte, Schirme,
Uhren,
Möbel, Betten und
Polster-Waaren,
Kinderwagen
etc. etc.

Gegründet 1872.

Ueber
30 000 Kunden.

Centrale
Frankfurt a. M.,
Paulsplatz 14.

Filialen in Deutschland und der Schweiz.

Waaren- und Möbel-Credit-Haus J. ITTMANN,

Karlsruhe, 17 Amalienstrasse 17.

Ankunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Pfanzvorstadt 2, Durlach.

Sonntags von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Zum 50jährigen Jubiläumsfest der freiwilligen Feuerwehr
Baden - Baden
am kommenden Sonntag, den 17. Oktober sammeln sich die Teilnehmer Morgens 7 1/2 Uhr am Bahnhofe. Abfahrt 7 Uhr 58 Min. mit üblicher Fahrpreisermäßigung. Standquartier bei Hrn. Fritz Deuchler, Hotel Bod. Zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Preiß.

Jede Uhr

zu repariren und zu reinigen (außer Bruch) kostet bei mir Mk. 1.50 unter Garantie.
Heinrich Pellissier,
Uhrmacher, Mittelstraße 1, 2. St.

Das Resten-Geschäft

von
A. Kocher, Kelterstraße 40, Durlach,

empfiehlt als neu eingetroffen große Posten in
Kleiderstoff-Resten in allen Genres, zu ganzen Kleidern passend,
Bettzeug-Resten für ganze Bettüberzüge passend,
Wollflanell-, Saunwoll-Flanell- & Schurzeug-Reste
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Durch große Einkäufe und kleine Spefen bin ich im Stande, so billig zu verkaufen, wie andere große Geschäfte in Karlsruhe z. und bitte um geneigten Zuspruch. Der Obige.

Schellfische,

per Pfund 21 Pfennig, treffen heute Abend ein bei
Philipp Lager.

Holl. Schellfische

treffen heute Abend wieder für mich ein und empfiehlt per Pfd. 20
Ed. Seufert Nachf.,
Zuh.: Ernst Räuchle.

Curaverein Durlach.

Gut  Heil!

Nächsten Samstag, 16. Oktober, Abends 9 Uhr, im Lokal (Festhalle):

Monatsversammlung, wozu die Mitglieder turnfreundlicherweise eingeladen werden.

Der Vorstand.

Damenhüte und Buzartifel

verkaufe unter dem Fabrikpreis.
S. A. Hochschild.

Ein Arbeiter kann sogleich Wohnung erhalten
Seboldstraße 7 a.

Klebstoff Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach